Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 10 XXI. Jahrgang Mitte Mai 1914

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im Jahre 1913.

Die Ausfuhr von Seidenstoffen und Bändern weist, der Menge nach, ein befriedigendes Ergebnis auf, denn es sind Rekordzahlen, die das Jahr 1913 in dieser Beziehung gebracht hat. Das Bild ist jedoch ein ganz anderes, wenn auf den Wert der ausgeführten Ware abgestellt wird: es stellt sich dann heraus, daß die Exportsumme bei Band den Durchschnitt früherer Jahre nicht übersteigt, und daß sie für Stoffe erheblich unter diesem Durchschnitt bleibt und dies, trotzdem die Rohseidenpreise im verflossenen Jahre etwas höher standen als in den Jahren 1911 und 1912. Dementsprechend ist auch der statistische Mittelwert ein besonders niedriger, nämlich, für 100 kg, bei

1913	Stoff	Fr. 4920	Band	Fr. 6085
1912	„	„ 5143	„	„ 6173
1911	„	„ 5047	„	„ 6031

Der Preisrückgang der ausgeführten Ware ist bei den Stoffen in erster Linie auf den wenig befriedigenden Geschäftsgang zurückzuführen, daneben mögen auch die billigen Qualitäten, insbesondere in stückgefärbter und in halbseidener Ware, das Preisniveau herabgedrückt haben. Im allgemeinen wird aber, wenigstens bei der Seidenstoffweberei, der Satz: Viel fabriziert und wenig verdient, im verflossenen Jahre seine Richtigkeit gehabt haben. Bei Band lagen die Verhältnisse zwar wesentlich günstiger, doch, wenigstens aus den Ausfuhrergebnissen zu schließen, keineswegs glänzend; im Bericht der Basler Handelskammer für das Jahr 1913 wird denn auch bemerkt, daß die Fachpresse, insbesondere in Frankreich und Deutschland, den Geschäftsgang in der Bandindustrie jeweilen viel zu günstig geschildert hätte.

Soweit Berichte über die ausländische Seidenindustrie vorliegen, hat nur die französische Weberei eine bemerkenswerte Steigerung ihrer Ausfuhr zu verzeichnen; die italienischen und deutschen Zahlen entsprechen ungefähr denjenigen des Jahres 1911 und können als mittelmäßig bezeichnet werden; der österreichische Export von Seidenwaren endlich ist gegen früher erheblich zurückgegangen.

Die Gesamtausfuhrzahlen stellen sich für ganz- und halbseidene Stoffe auf

1913	kg. 2,138,200	im Wert	von Fr.	105,199,400
1912	„ 2,109,500	„ „	„ „	108,498,300
1911	„ 2,009,300	„ „	„ „	101,405,600

Im Absatz nach den einzelnen Ländern sind diesmal, den Vorjahren gegenüber, größere Schwankungen zu verzeichnen, als dies sonst der Fall ist: so weist der Umsatz mit Frankreich und mit Österreich-Ungarn von einem Jahr zum andern einen ganz erheblichen Ausfall auf, während umgekehrt die Ausfuhr nach Kanada wohl auf ein Maximum gesteigert worden ist und das Geschäft mit den Vereinigten Staaten einen ansehnlichen Sprung nach vorwärts gemacht hat.

Die Ausfuhr von ganz- und halbseidenen Stückwaren nach den einzelnen wichtigeren Absatzgebieten wird wie folgt ausgewiesen:

		1913	1912	1911
England	Fr.	45,170,300	45,264,300	43,961,500
Kanada	„	13,182,500	11,159,800	7,605,000
Frankreich	„	9,362,700	11,926,800	10,001,000
Österreich-Ungarn	„	8,333,000	11,124,200	12,010,800
Vereinigte Staaten	„	6,278,500	4,987,200	6,181,600
Argentinien	Fr.	3,467,500	3,988,100	3,248,500
Deutschland	„	2,990,100	3,266,200	2,292,100
Belgien	„	2,399,400	2,808,700	2,278,400
Schweden	„	2,123,100	1,367,800	1,158,900
Italien	„	1,943,800	1 996,900	2,236,700
Europ. und asiat. Türkei	„	1,344,000	1,515,900	1,220,500
Dänemark	„	1,054,200	922,700	839,000
Rumänien	„	1,033,500	1,394,400	1,375,500

Als Abnehmer mit mehr als einer halben Million Franken sind für das Jahr 1913 noch aufzuführen: China, Holland, Spanien und Mexiko.

Die Ausfuhr von „zerschnittenen" Geweben, d. h. in der Hauptsache von Cachenez und Tüchern, ist ebenfalls der Menge nach etwas größer als 1912, dem Wert nach aber kleiner. Seit Frankreich, Deutschland und Argentinien als Absatzgebiet kaum mehr in Frage kommen, hat der Export dieser Artikel an Bedeutung außerordentlich eingebüßt. Die Gesamtausfuhr von 38,900 kg (1912: 36,700 kg) im Wert von 2,011,700 Fr. (2,078,600 Fr.) verteilte sich in der Hauptsache auf Österreich-Ungarn mit 327,200 Fr., England mit 229,800 Fr., Deutschland mit 240,300 Fr. und Belgien mit 173,500 Fr.

Die Ausfuhr von Seidenbeuteltuch bewegt sich seit Jahren in gleichen Bahnen und sie scheint, trotzdem sich die ausländische Konkurrenz in den letzten Jahren auch auf diesem Gebiete geltend macht, über einen gesicherten Absatz zu verfügen, der sich auf fast alle Kulturstaaten ausdehnt. Im Jahr 1913 gelangten 33,500 kg im Wert von 5,306,800 Fr. zur Ausfuhr, gegen 31,200 kg und 4,912,400 Fr. im Jahre 1912. Als Hauptabnehmer kommen in Frage: die Vereinigten Staaten mit 1,416,500 Fr., Deutschland mit 896,400 Fr., Rußland mit 676,800 Fr., Österreich-Ungarn mit 660,300 Fr. und England mit 564,500 Fr.

Die Gesamtausfuhr von ganz- und halbseidenen Bändern stellte sich auf

1913	kg 691,200	im Wert	von Fr.	42,062,600
1912	„ 671,900	„ „	„ „	41,474,000
1911	„ 656,200	„ „	„ „	39,581,200

Die Mehrausfuhr des Jahres 1913 ist in erster Linie den vermehrten Bezügen der Vereinigten Staaten und Frankreichs zuzuschreiben, wie denn auch die Plätze von Paris und New-York die Bandmode von Anfang an in lebhafter Weise mitgemacht haben und sich insbesonders für Nouveautés interessierten; England und die Kolonien, die namentlich für den Absatz von Stapelware in Frage kommen, hielten dagegen etwas zurück. Ausfuhr von Seidenband nach:

		1913	1912	1911
England	Fr.	23,930,000	25,270,600	24,117,000
Vereinigte Staaten	„	3,646,100	1,796,300	1,885,400
Kanada	„	3,453,300	4,040,400	3,153,800
Frankreich	„	2,912,100	1,884,400	2,313,000
Australien	„	1,486,900	1,571,300	1,825,300

Bei der Nähseidenindustrie kommt, im Gegensatz zu Stoff und Band, das einheimische Absatzgebiet in bedeutendem Maße in Frage; die Ausfuhr selbst ist in den letzten Jahren in langsamem Rückgang begriffen und an eine Besserung der Verhältnisse ist schon deshalb nicht zu denken, weil die mercerisierten Garne, und insbesondere die Kunstseide, der echten Näh- und Stickseide eine immer schärfere Konkurrenz machen. Die Ausfuhr roher Seiden bezifferte sich auf 45,200 kg im Wert von 1,287,200 Fr. (1912: